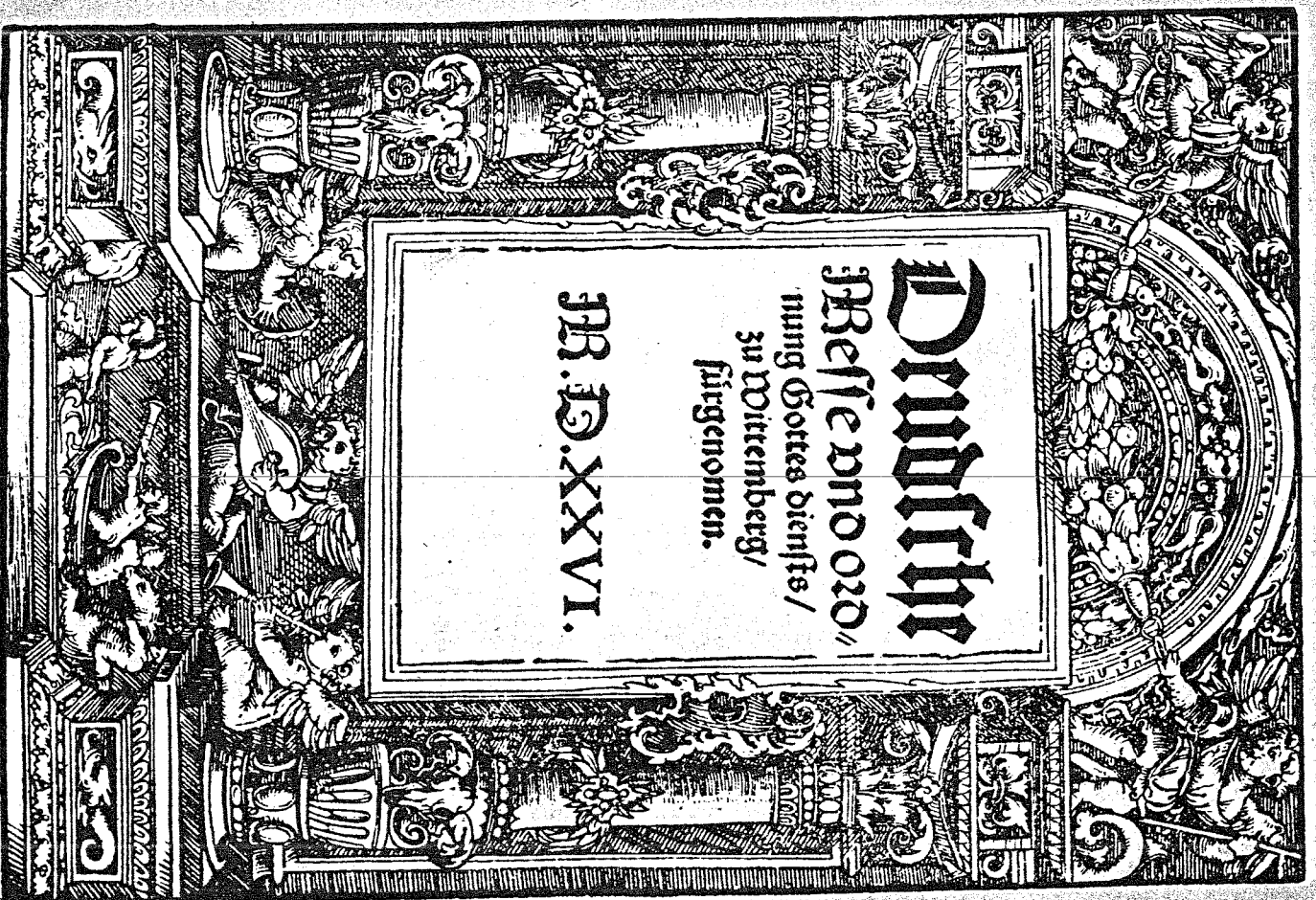


Druckſch
Beſe und ord-
nung Gottes dienſts /
zu Weitemberg /
fürgenommen.

MR. D. XXVI.



Glorhebe Martini Luther.



Allen dingen will ich gar freündlich gebeten habē, auch vnd Gottes wollen / alle die ienigen / so dise vnsere ordnung im Gottes dienst sehen / oder nachfolgem wollen / Das sie ia keyn nötig geses drauß machen / noch yemands gewysen da mit verstricken / oder fallen / sondern der Christlichen freyhey nach / vñ des gesallens brauchen / wie / wo / wenn / vñ wie lange es die sachen schicken vñnd fördern / Denn wir auch solchs nicht der meynunge lassen außgeben / Das wir yemand darinnen meystern oder mit geses regieren wollten / sondern / dieweyl allenthalben gebungen wird auff deutsche Messen vñ Gottes dienst / vñnd groß klagen vñnd ergeris gehet vber die mancherley weyse der newen Messen / Das eyn yglicher eyn eygens macht / etliche auß guter meynunge / etliche auch auß furwitz / Das sie auch was neues auffbringen / vñnd vnter andern auch scheynen vñnd nicht schlechte meyster seyen / wie denn der Christlichen freyhey alle wegen geschicht / Das wenig der selbigen anders gebrauchen / denn zu eygner lust oder nutz / vñnd nicht zu Gottes ehre vñnd des nechsten besetzung. Wie wol aber eyn yglichen das auff seyn gewysen gestellet ist / wie er solcher freyhey brauche / auch yemands die selbigen zu weren oder zuuerbieten ist / so ist doch darauß zu sehen / Das die freyhey der liebe vñnd

vñnd des nechsten diener ist vñnd seyn soll. Wo es denn also geschicht / das sich die menschen ergeren oder yre werden / vber solchem mancherley brauch / seind wir warlich schuldig / die freyhey eynguziehen / vñnd so viel es möglich ist / schaffen vñnd lassen / auff das die leute sich an vns bessern vñnd nicht ergeren. Weyll denn an diser ewselichen ordnung / nichts gelegen ist vñnders gewysens halben für Gott / vñnd doch den nechsten nutzlich seyn kann / sollenn wir der liebe nach / wie sanct Paulus leret / darnach trachten / Das wir eynetley gesynnet seyn / vñnd auffß beste es seyn kan / gleycher weyse vñnd gebenden seyn / gleych wie alle Christen eynetley tauffe / eynetley sacrament haben / vñnd keynem eyn sonderlichs von Gott geben ist.

Doch will ich hiemit nicht begeren / Das die ienigen / so bereyt yre gute ordnung haben / oder durch Gottes gnaden besser machen können / die selbigen lassen vñnd vns weychen. Denn es nicht meyne meynunge ist / Das ganze deutsche land / so eben müste vnser Wittenbergische ordnung annehmen / Als doch auch biß her nie geschehen / Das die stiffe / Klöster vñnd pfarchen inn allen stücken gleich weren gewesen / Sondern seyn were es / wo inn einer yglichen her schafft der Gottes dienst auff eynetley weyse gieng / vñ die vmbliegenden steden vñ döffer mit einer sach gleych barbaren / ob die ynn andern her schaffen die selbigen auch hielten / oder was besonders dazu thert

ten/so frey vnd ungestrafft seyn. Denn summa/wie
stellen solche ordnung gar nicht vmb der willen/die
bereyt Christen sind/denn die bedürffen der dinge
keyns/vmb welcher willen man auch nicht lebt/son-
der sie leben vmb vnsr willen/die noch nicht Chris-
ten sind/das sie vns zu Christen machen/sie haben
ihren Gottes dienst im geyst. Aber vmb der willen
muß man solche ordnung haben/die noch Christen
sollen werden/oder fester werden/Oleych wie ey-
Christen der kauffe/des worts vnd sacraments nicht
darff/als ein Christen/denn er hats schon alles/son-
dern als ein sündler. Aller meyst aber geschichts vmb
der einseltigen vnd des iungen volcks willen/welchs
soll vnd muß/teglich inn der schrifft vñ Gottes wort
geußt vnd erzogen werden/das sie der schrifft gewo-
net/geheicht/leufftig vnnb sündig dymnen werden/
ihren glauben zuuertreten/vnd andere mit der zeit zu
lere vñ das reich Christi helffen mehrer/vmb solcher
willen muß man lesen/singen/predigen/schreiben vnd
richten/vnd wo es hülfflich vnd foderlich dazu we-
re/wolt ich lassen mit allen gloßen da zu leuten vnd
mit allen orgeln pfeffen/vnd alles klingen lassen was
klingen künde/Denn dardmb sind die Beschtlichen
Gottes dienste so verdamlich/das sie gesege/werck/
vnd verdienst drauß gemacht/vnnb damit den glau-
ben verduelt haben/vnnb die selbigen nicht gericht
auff die iugent vnd einseltigen/die selbigen damit inn
der schrifft vnnb Gottes wort zu üben/sondern sind

selbst dian betriben/vnnb halten sie als in selbst nuz
vñ nörrig zur felicheyt/das ist der teuffel/Zuff welche
weyle/die alten sie nicht geordnet haben noch gesezt.

Es ist aber dreyerley vnterscheyd Gottes dienste
vñ der Ktze. Erstlich eine lateinische/welche wir zu
vor haben lassen außgeben/vnd heist formula Ktze
dise will ich hier mit nicht außgehaben oder verem-
dert haben/sondern/wie wir sie biß her bey vns ge-
halten haben/so soll sie noch frey sein/der selbigen zu
gebrauchen/wo vnd wenn es vns gefellet oder vns
eben bewegt/Denn ich inn keynenweg will die latei-
nische sprache auß dem Gottes dienst lassen gar weg
kommen/denn es ist mit alles vmb die iugent zu thun.
Vnd wenn ichs vermöcht/vnnb die Griechische vnd
Hebreische sprach were vns so gemeyn als die lateini-
sche/vnd hette so viel seynet musica vnd gesangs/als
die lateinische hat/so solte man einen sonntag vmb den
andern/in allen viereu sprache/Deutsch/Lateinisch/
Griechisch/Hebreisch/messe halten/singen vnd lesen.
Ich halte es gar nichts mit denen/die nur außeyne
sprache sich so gar geben/vnd alle andere verachten/
Denn ich wolte gerne solche iugent vnd leute auffzi-
ben/die auch in frembden landen künden Christo nüz
sein/vnd mit den leuten reden/das nicht vns gieng/
wie den Maldenier inn Zebemen/die ihren glauben
inn yhre eygene sprach so gesungen haben/das sie mit
niemand können verstendlich vnnb deutlich reden/er
lerne denn zuuor yhre sprache/So thet aber der heyr

lige geyst nicht im anfangē / **A**ber harret nicht biß alle
welt gen Jerusale keme vñ lernet ebensch / sonder gab
allerley zungen zum predig ampt das die Apostel re-
den kunten / wo sie hyn kamen. **D**isem exempel wil ich
lieber folgen / vñ ist auch billich / das man die iugent
im vielen sprachen übe / wer weys wie Gott vñ mit
der zeyt brauchen wird da zu sein auch die schulen
gestiftet.

Zum andern ist die deutsche **K**irche vñ Gottes
dienst / da von wir vñ handeln / welche vñb der ein-
seligen leyen wollen geordnet werden sollen. **A**ber die
se wo weyse müssen wir also geben vñ geschehen las-
sen / das sie offentlich in den kirchen für allem volck ge-
halten werden / darunter viel sind / die noch nicht
glauben oder Christen sind / sonder / das mehrer theil
da steht vñb gasset / das sie auch etwas neues sehen /
gerade / als wenn wir mittem vñter den türcken oder
beyden auff eym freyen platz oder selbe Gottes dienst
hielten / denn hie ist noch keyne geordnete vñb gewis-
se versamlunge / darinnen man künde nach dem **L**eu-
gelio die Christen regieren / **S**onder ist eine offentliche
reyhung zum glauben vñb zum Christenthum.

Aber die dritte weyse / die rechte art der **L**euange-
lischen ordnungē habē sollte / mußte nicht so offentlich
auff dem platz geschhehen vñter allerley volck / son-
der die iemigen / so mit ernst Christen wollen seyn / vñ
das **L**euangelion mit hand vñb munde bekennen / mu-
ssen mit namen sich eyñ zeychen / vñb ewo in eym hant-

ze alleynē sich versamlen / zum gebet zu lesen / zu tauf-
sen / das sacrament zu empfangen vñb andere Christli-
che werck zu üben. **I**nn diser ordnungē künde man die-
se sich nicht Christlich hielten / kennen / straffen / bes-
sen / auffhossen / oder inn den ban thun / nach der re-
gel Christi **K**athei. xviij. Die künde man auch eyn ge-
meine almusen den Christen aufflegen / die man willig
lich gebe vñb außtreyet vñter die armen / nach dem ex-
empel **S**. Pauli. ij. **C**orin. ix. Die dürfft nicht viel
vñb groß gesenges. Die künde man auch ein turgē sey-
ne weyse / mit der tauffe vñb sacrament halten / vñb al-
les auffse wort vñb gebet vñb die liebe richten. Die mu-
ste man einen guten turgē **C**atechismum habē vñbet
den glauben / sehen gebot vñ vater vnser. **K**urzlich /
wenn man die leute vñb personen hette / die mit ernst
Christen zu sein begetten / die ordnungē vñ weysen we-
ren halbe gemacht. **A**ber ich kan vñb mag noch nicht
ein solche gemeine oder versamlunge orden oder an-
chten / **D**enn ich habe noch nicht leute vñb personen
da zu / so sehe ich auch nicht viel / die da zu dینگem.
Kompts aber / das ichs thun muß vñb da zu gedum-
gen werde / das ichs auß gutem gewissen nicht lassen
kan / so wil ich das meine gerne dazu thun / vñb das
beste so ich vermag / besten. **I**nn des wil ichs bey den
gesagten wo weysen lassen bleiben / vñ offentlich von
ter dem volck solche Gottes dienst / die iugent zu üben
vñb die andern zum glauben zu ruffen vñb zu reysen
neben der predigt / besten so dōbern / biß das die **C**hu-

ffen / so mit ernst das wort meinen / sich selbst finden
vnd anhalten / auff das nicht eine rottrey drauß wer-
de / so ichs auß meinem kopff treybē wolte / Denn wir
deutschē sind ein wild / rbo tobend volck / mit dem wir
cht leichtlich ist etwas an zufahen / es treybē denn die
höbste not.

Wollan inn Gottes namen. Ist auff erste im
deutschen Wortes dienst / ein grober / schlechter / einfel-
tiger guter Catechismus vō nöten. Catechismus aber
heyst eine vnterricht / damit man die heyden / so Chri-
sten werden wollen / lehr vnd weiset / was sie glau-
ben / thun / lassen vnd wissen sollen im Chriſtenthum
da her man Catechumenos genennet hat / die leer u n-
gen / die zu solcher vnterricht angenommen waren / vnd
den glauben lehren / ehe denn man sie teuffet. Diese vnt-
terricht oder vnterweysunge / weyß ich nicht schlech-
ter noch besser zu stellen / denn sie bereyt ist gefellter vō
anfang der Chriſtenheit / vnd biß her blyeben / nem-
lich die drey stuct / die zehen gebott / der glauben vnd
das vater vnser. In disen dreyen stucten steht es schle-
cht vnd kurz fast alles was eym Chriſten zu wissen
not ist. Diese vnterricht muß nun also gesehehen weyl
man noch keyne sonderliche gemeyn hat / das sie auff
der Langel zu etlichen zeyten oder teglich wie das
die not so dderet / für gepredigt werde / vnd da heyment
inn heusern / des abents vnd morgens / den kynndern
vnd gesinde / so man sie wil Chriſten machen / für ges-
agt oder gelesen werde. Nicht alleine also / das sie die

wort außwendig lernen noch reden / wie biß her ge-
schehen ist / sonder von stuct zu stuct frage vnd sie ant-
worten lasse / was ein yglichs bedeute / vnd wie sie es
versehen. Kan man auff ein mal nicht alles fragen /
so neme man eyn stuct für / des andern tages eyn an-
ders / Denn wo die eltern oder verweser der iugent die-
se mühe durch sich selbsts oder andere nicht wollē mit
in haben / so wird nymer mehr kein Catechismus an-
gericht werden / Es kenne den dazu / das man eine son-
derliche gemeine anrichtet / wie gesagt ist.

Vemlich also sol man sie fragen / Was bettesus
Zintwort / das vater vnser. Was ihs dem / das du
sprichst / Vater vnser im hymel Zintwort / Das Gott
nicht eyn yedenscher / sonder ein hymelicher vater ist
der vns im hymel wil reich vnd selig machen. Was
heyst den dein name werde geheyliget Zintwort / das
wir seinen namen sollen ehren vnd schonen / auff das
er nicht gesehendet werde / Die wird er denn gesehen
der vnd entheyliget Zintwort / Wenn wir / die keyne
kynder sollen sein / übel leben / vnrecht leren vnd glau-
ben. Vnd so fort an / was Gottes reich heisse / wie es
kompt / was Gottes wille / was teglich brot ic. heisse.
Also auch im glauben / Die glaubeſtu Zintwort Ich
glaube an Gott vater durch auß Dar noch von stuct
zu stuct / dar nachs die zeyt gibt / eynes oder zwey auff
ein mal. Also / was heyst an Gott den vater almechtis
gen glauben Zintwort / Es heyst / wenn das herge im
Gang vertranet / vnd sich aller gnaden / gunst / hüffe

vnd trost/zu im gewißlich verſchet/zytelich vñ ewig/
lich. Was heyst an Jeſum Chriſt ſeinen ſin glaubens
Antwort. Es heyst/wenn das hertze glaubt/das wir
alle verlorn weren ewiglich/wo Chriſtus nicht für
vns geſtorben were ic. Also auch im den zehen gebots
ten muß man ſagen. Was das erſt/das ander/das
dritte vnd andere gebot deuten. Solche fragen mag
man nemen auß dem vnſern betbüchlein/da die drey
ſtück kurz außgelegt ſind/oder ſelbs anders machen
bis das man die ganze ſumma des Chriſtlichen ver/
ſtands im drey ſtücke als im drey ſecklein faſſe im
herten/welchs ſind/glaube vnd liebe. Des glauben
ſecklein haben drey beutlein/inn dem einem beutlein
ſtecke das ſtück/das wir glauben/wie wir durchs
Adams ſünde/allzumal verderbt/ſündet vñnd ver/
dampft ſind/Ro. v. Pſal. l. Im andern ſtecke das ſtück/
cklein/das wir alle durch Jeſum Chriſt/von ſolchem
verderben/ſündlichem verdampfen weſen/erlöſet
ſind/Roma. v. Joh. iii. Der liebe ſecklein habe auch
drey beutlein. Im dem eynen ſtecke diß ſtück/das
wir yderman ſollē dienen vñ woltun wie vns Chriſtus
than hat. Ro. xiiij. Im andern ſtecke das ſtücklein
das wir allerley böſes gerne leyden vñ dulden ſollen.
Wenn nun ein kind beginnt ſolchs zu begreifen
das manns gewene/auß den predigten ſprüche der
ſchriſt mit ſich zu bringen vñ den eltern außzuſagen/
wenn man eſſen wil ſüßliche/gleich wie man vor/
zeiten das latein außzuſagen pflegt/vñ darnach die

ſprüche in die ſecklein vñ beutlein ſtecken/wie man die
pfennige vñ groſchen oder gulden in die taſſche ſteckt.
Als/des glaubens ſecklein ſey das gulden ſecklein inn
das erſte beutlein gehe diſer ſpruch. Rom. v. An eines
einigen ſünde/ſind ſie alle ſündet vñ verdampft wor/
den. Vnd der Pſal. l. Gib mir ſünden bin ich empfan/
gen/vñnd inn vnrecht trug mich meine mutter. Das
ſind zween reynliche gulden in das beutlein. Im das
ander beutlein gehen die vngerichte gulden/als diſer
ſpruch. Rom. v. Chriſtus iſt für vnſer ſünd geſtorben
vnd für vnſer gerechtigkeit auffgeſtanden. Item Jo.
iii. Gib das iſt Wortes lamb/das der welt ſünde
reigt. Das weren zween gute Vngerichte gulden inn
das beutlein. Der liebe ſecklein ſey das ſylberne ſeck/
lein. Im das erſte beutlein gehē die ſprüche vom wol/
thun/als Gal. iii. Dient vntereinander inn der liebe.
Matth. xxi. Was yhr einem auß meynem getungſten
thut/das hat ic mit ſelbs gethan. Das weren zween
ſylbern groſchen inn das beutlein. Im das ander
beutlein gehe diſer ſpruch. Matth. v. Selig ſeyt ic/ſo
ic verfolget werdet vñnd meinen willē. Luc. xij. Den
der Herr lieber/den züchtiger er. Er ſteupt aber eynen
yglliche ſün/den er auffnimpt. Das ſind zween ſchre/
ckenberger inn das beutlein. Vñ laß ſich hie niemand
zu flug danccken vñ verrachte ſolch kynder ſpiel. Chri/
ſtus/da er menſchē zihen wolte/muſte er menſch wer/
den. Sollē wie kynder zihen/ſo müſſen wir auch ky/
nder mit in werden. Wollt Gott/die ſolch kynderſpiel

wol getrieben wurde / man solt inn kurtzer zeit grof-
sen schatz von Christlichen leuten sehen / vnd das rey-
che seelen inn der schiff vnd erlentnis Gottes wur-
den / biß das sie selbsts dieser beutlein / als locos commu-
nes mehr machen / vñ die ganze schiff dreyn fassete /
sonst gethetes teglich zur predigt / vnd gehet wider da-
von / wie es hym zu gangen ist. Denn man meynet / es
gelte nichts mehr / deñ die zeit zu hören / gedencet nie-
mant etwas dauon zu lernen oder behalten. Also hō-
ret manchs mensch drey / vier iar predigen / vnd lernt
doch nicht / das auff ein stuct des glaubens fund ant-
worten / wie ich teglich wol ersare. Es stehet inn bñ-
chern genug geschribē. Ja es ist aber noch nicht alles
inn die herten getrieben.

Von Dem Gottes dienst.

Weyl alles Gottes dienstis / das größist vñ sit-
nempst stuct ist / Gottes wort predigen vnd leren / hal-
ten vñ mit dem predigen vñ lesen also. Des heyl-
ligen tages oder Montags lassen wir bleyben die ge-
wönlichen Epistel vñ Euangelia / vñ haben drey pre-
digt. Freue umb fünffe oder sechs / singet man etliche
Psalmen / als zur Letzten. Darnach predigt man die
Epistel des tages / aller meyst umb des gesindes wil-
len / das sie auch versorget werden vnd Gottes wort
hören / ob sie ia inn andern predigten nicht seyn kün-
den. Darnach eyn antiphon vnd das Te Deum lauda-
mus oder Benedictus umb eynander / mit eynem Da-
ter vnser / Colleten vñ Benedicamus domino. Dnter

der Letzte umb Acht oder Neune / predigt man das
Euangelion / das die zeit gibt durchs iar. Nach mit-
tage vñ der Desper / für dem Tagmifficat / predigt
man das alte testament / ordenlich nacheyander. Das
wir aber die Episteln vñ Euangelia nach der zeit des
iars geteylet / wie biß her gewonet / halten / ist die ir-
sach. Wir wøyssen nichts sonderlichs inn solcher wøy-
se zu tadeln / Wo ifs mit Wittenberg so gethan zu
dieser zeit / das viel da sind / die predigen lernen sollen
an den orten / da solche teylung der Episteln vñ Euā-
gelia noch geht vñ villeicht bleybt. Weyl man deñ
mag den selbigen damit nütze seyn vnd dienen / on vn-
ser nachteyl / lassen wirs so geschehen / damit wir aber
nicht die tadeln wollen / so die gangenn bücher der
Euāgelisten für sich nemen. Die mit achten wir habe
der leyen predigt vñ lere genug / wer aber mehr begert
der findet auff andere tage genug.

Nemlich des Montags vnd Dinstags freue ges-
schibet eyne deuschche Lection / von den zehen gebotē /
vom glauben vnd vater vnser / von der tauffe vñnd
sacrament / das dise zween tage / den Latechsmen er-
halten vñnd stercken inn seym rechten verstand. Des
Wtrockens freue / aber eyn deuschche Lection / das zu
ist der Euangelist Mattheus gāg geordnet / das der
tag soll sein eygen seyn / weyl es ia zumal eyn feyner
Euangelist ist für die gemeyne zu leren vñnd die gute
predigt Christi auff dem berge gethan / beschreibet / vñ
fast zu übung der liebe vñ guten werck helt. Aber den

Evangelisten Johannes / welcher zu mal gewaltig/
lich den glauben leet / hat auch seinen eygentag / den
Sonabend nach mitrage vnter der Desper / das wie
also zween Evangelisten inn teglicher übung halten.
Der Donstag Freytag / frue morgens / habe die tegli-
chen Wochen Section inn den Leypfeln der Aposteln
vñ was mehr ist inn newe testament. Die mit sind Sec-
tion vnd predigt genug beseller / das Wortes wort im
schwang zu halten / on was noch sind Section in der
hohen schulen für die geleeren.

Für die Knaben vñ schuler inn der Biblia zu üben
gehets also zu. Die woche über teglich / für der lection
singen sie etliche Psalmen lateinisch / wie biß her zur
metten gewonet / den / wie gesagt ist / wir wolle die in-
gent bey der lateinische sprachen in der Biblia behal-
ten vñ üben. Nach den psalmen lesen die Knaben eyner
sind de andern zween oder drey ein Capitel lateinisch
auß dem newe testament / darnach lang ist / Darauff
liet eyn ander Knabe dasselbige Capitel zu deutsch sie
zu üben / vñ ob yemands von leyen da were vñ zu hö-
rer. Darnach gehē sie mit eyner antiphon zur deutschē
lection / daon oben gesagt ist. Nach der lection sin-
get der ganze hauffe eyn deutsch lied / darauff spricht
man heymlich ein vater vnser. Darnach der psalter
oder Caplan eyne Collecten / vñ beschließen mit dem
Benedicamus Domino / wie gewonet ist.

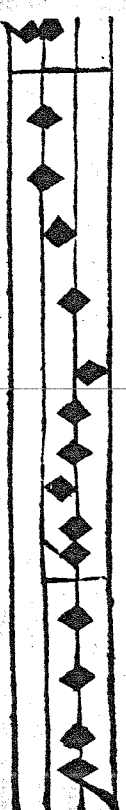
Desselbigen gleichen zur Desper / singen sie etliche
der Desper psalmen / wie sie biß her gesungen sind /

auch lateinisch mit einer antiphon / darauff einen hym-
nus / so er für handen ist. Darnach lesen sie abetmal
eyner ünd den andern zween oder drey lateinisch auß
dem alte testament / eyn gangres oder halbes Capitel
darnachs lang ist. Darnach liet eyn Knab dasselbige
Capitel zu deutsch. Darauff das Magnificat zu la-
tein / mit eyner antiphon / oder lied. Darnach eyn vater
vnser heymlich / vñ die Collecten mit dem Benedica-
mus. Das ist der Wortes dienst teglich durch die wo-
chen inn steden da man schulen hat.

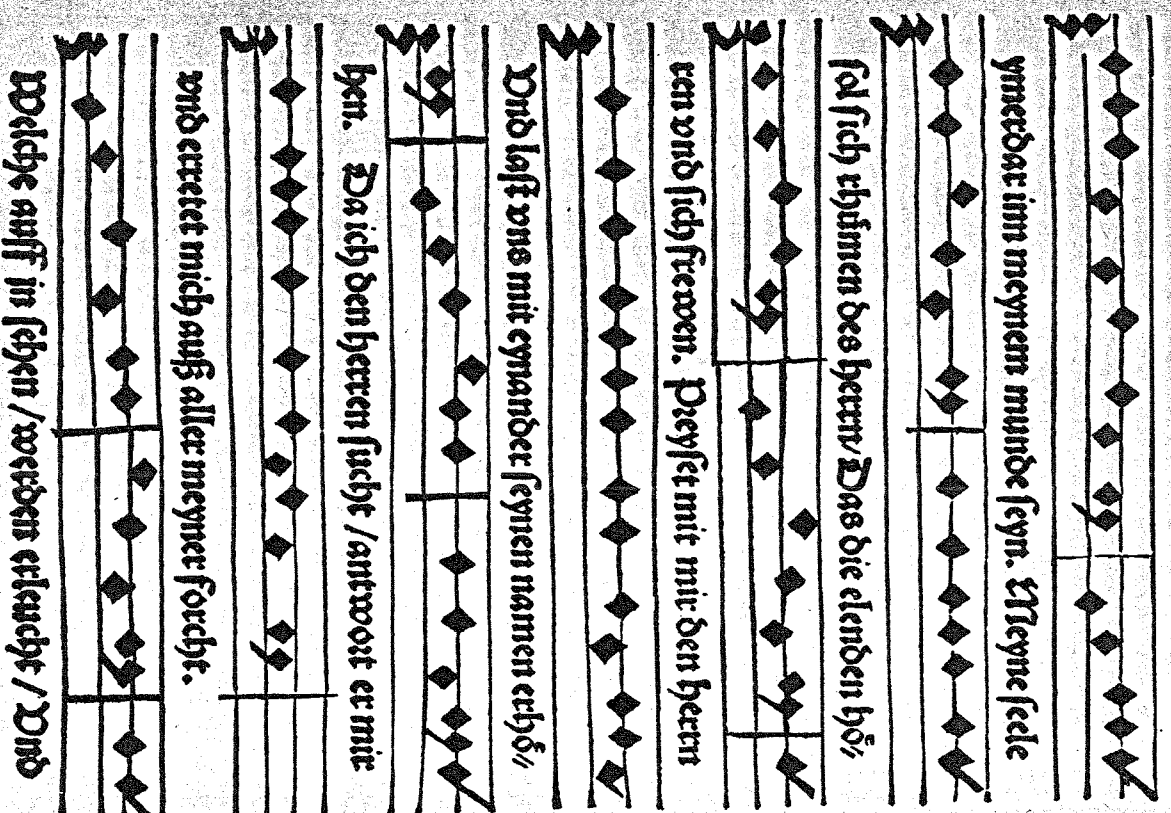
Des Montags für die Leyen.

Da lassen wir die Messe wand / altar / lichter
noch bleyben / biß sie alle werden / oder vns gesellet
zu enden / wer aber hic anders will baren / lassen wie
geschehen / Aber inn der rechten Messe vnter eytel
Christen / musse der altar nicht so bleyben / vñnd der
pfeffer sich ymer zum volck keren / wie on zweyffel
Christus im abendmal gethan hat. Vñ das er hatte
seyner seyt.

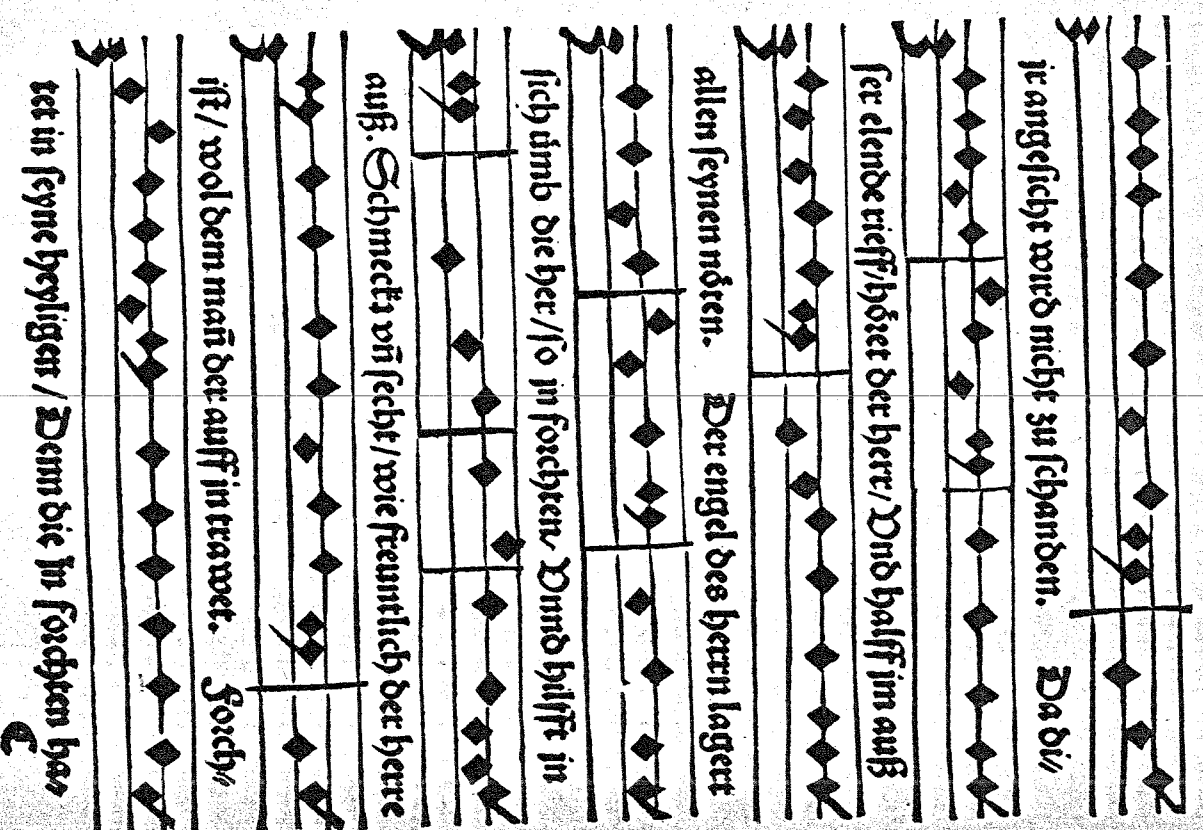
Zum anfang aber singen wir eyn geyst-
lich lied / oder eynen deutschen psalmen inn panno-
no / auff die weyse wie folget.



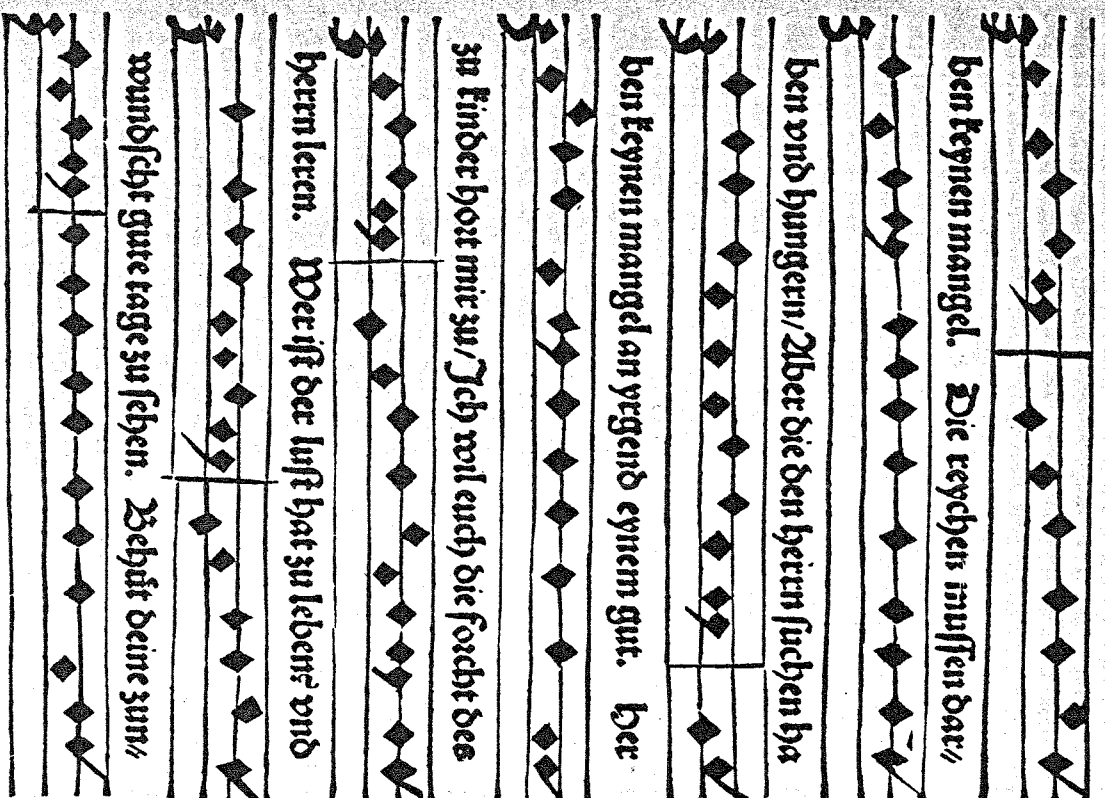
Ich wil den herren loben alle seyt / Seyn lob sol



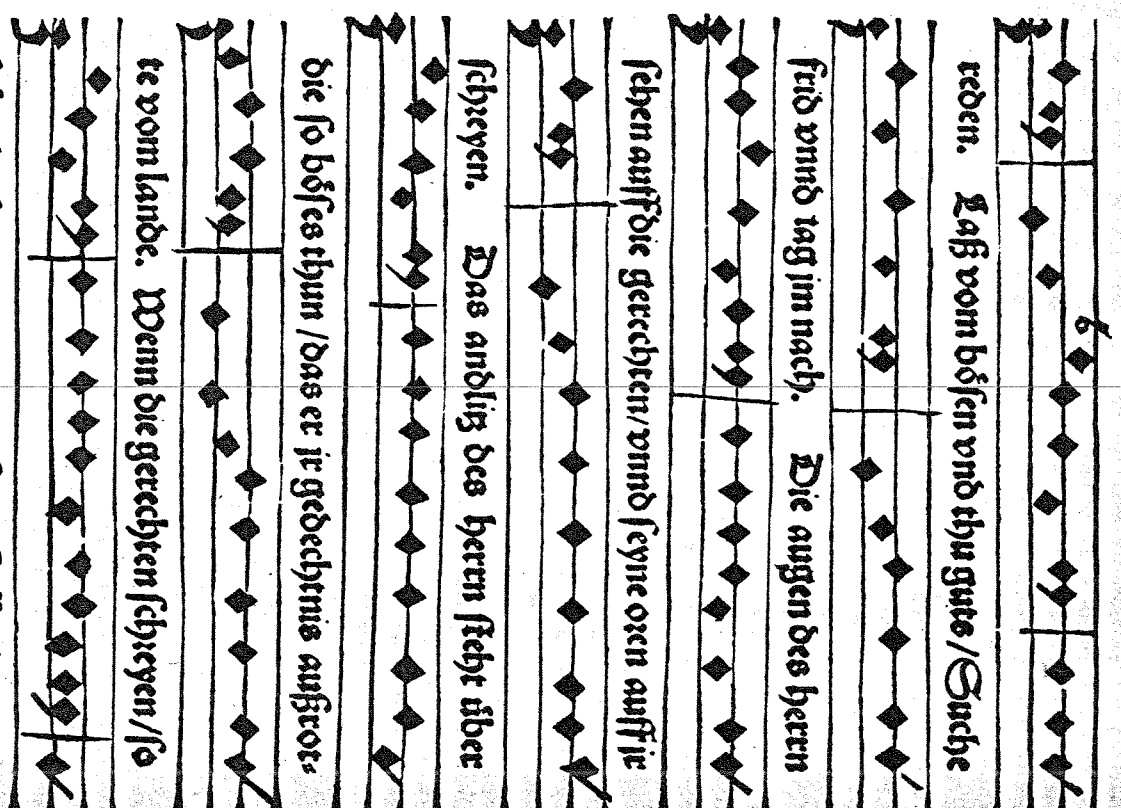
ymmerdar im meynem munde seyn. **Meyne** sele
 sol sich erlösen des herten Das die elenden hö-
 ren und sich freuen. Preiset mit mir den herten
 Und laß uns mit eynder seynen namen erlö-
 sen. Da ich den herten suchte / antwort er mir
 und erretet mich auß aller meynen forcht.
 Welche auß im seyn / werden erleucht / Und



ie angesicht wird nicht zu schanden. Da di-
 ser elende tieffhöret der herte Und half im auß
 allen seynen nöthen. Der engel des herten lagert
 sich umb die her / so in forchten. Und half im
 auß. Schmeckts vñ sehet / wie freundlich der herte
 ist / wol dem man der auff in trawet. Forcht
 tet im seyne beglücken / Denn die in forchten ha-



ben keynen mangel. Die keynen inussen dar/
 ben vnd hungern/ Aber die den herten suchen ha-
 ben keynen mangel an yergend eynem gut. Der
 zu kinder holt mit zu/ Ich wil auch die forcht des
 herten leren. Wer ist der lust hat zu leben vnd
 wunscht gute tage zu sehen. Behüt deine zun-
 ge für übel/ vnd deine lippen das sie nicht betrug



reden. Laß vom bösen vnd thu gute/ Suche
 sich vnd tag im nach. Die augen des herten
 sehen auff die gerechtren/ vnd seyne oren auff sie
 schreiben. Das anlich des herten steht über
 die so böses thun / das er ir gedechtnis auffrot/
 te vom lande. Wenn die gerechtren schreiben/ so
 höret der herr vnd erretet sie auß aller not.

Der herr ist nahe bey denen die zubrochens hertz
 en sind/vñ hilfft denen die zurschlagen gemuet
 haben. Der gerecht muß viel leyden/aber der
 herr hilfft im auß dem allen. **Der** bewaret im
 alle seyne gebeyne/das der nicht eyne zubrochen
 wird. Den gottlosen wird das unglück tödten
 vñ die den gerechten haßten werden schuld haben.

Der herr erlöset die seelen seynes knechte/vñ alle
 die auff in trawen/werden keyne schuld haben.

Darauff **Kyrie Eleysen**/auch im selben thon/
 drey mal vñ nicht neun mal/wie folget.

Kyrie Eleysen. Christus **Eleysen.**

Kyrie Eleysen.

Darnach liest der Pfarrer eyne Collecten imms
 Staut im vnisono/wie folget.

Almechtiger Gott/der du bist eyn beschützer aller
 die auff dich hoffen/an welche gnad niemand ichs
 vermag/noch etwas für dir guld/lasse deine barmher
 zigkeyt vns reichlich widerstahn/auff das wir durch
 deyn heyliges eyngeden dencken was recht ist/vñ
 durch deyne krafft auch dasselbige volbringen/dñ
 Jesus Christus vnser herrn wollen. Amen.

Darnach die Epistel im octavo Tono/das er im
 ronso der Colletten gleich hoch bleybe/ *cuius regu
 le sunt iste.*

Periodus est finis sententie.

Colon est membrum periodi.

Coma est incisio vel membrum Coli.

¶ Regule huius melodie.

Initium.

Coma.

Coma aliud.

Colon.

Periodus.

Quaestio.

Finale.

Exemplum.

Schreibe der heylig Apostel Paulus zu den

Comthern. Lieben brüder/ da für halte ons

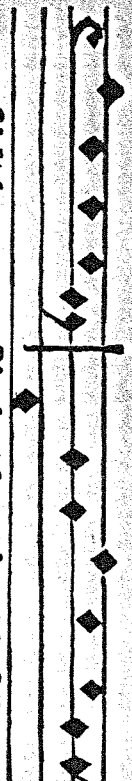
yderman/nemlich für Christus diener/vnd hauß

halter über Gottes gehymnis. Nun sucht man

nicht mehr an den haußhaltern/denn das sie treu

erfunden werden. Nit ist aber eyn geringe/das

ich von euch gerichtet werde/oder von eynem


 menschlichem tage / Auch richte ich mich selber
 nicht. Ich bin wol nichts mit bewußt / aber dar
 im byn ich nicht gerechtfertiget. Der herr aber
 iß / der mich richtet. Darumb richtet mich für
 der zeit / biß der herte kome / welcher auch wird
 auß leicht bringen / was im finstern verborgen ist /
 und den rad der herten offenbaren / Als denn


 wird eym yglichen von Gott lob widerfahren.

Der soll aber die Epistel lesen mit dem angesicht
 zum volck getet / Aber die Collecten mit dem angese
 cht zum altar geteret.

Auf die Epistel singet man eyn deutsche lied /
 Nun bitten wir den heyligen geist / oder sonst eyne /
 und das mit dem gangen Chor.

Darnach leset er das Evangelion im quinto tono
 auch mit dem angesicht zum volck geteret.

Quintus melodie sunt iste regule.

Initium.

Coma.

Coma aliud.

Colon.

Periodus.

Finale.

Dox per sonatum.

D

Coma

Coma aliud

Colon

Periodus.

Quaestio.

Finale.

Dor Christi.

Coma.

Colon.

Periodus.

Quaestio.

Finale.

Exemplum Evangelij Dominice quarte
in adventu. vt sequitur.

So schreyt der heylig Johannes im seym

Evangelion. Dies ist das zeugnis Johannes /

Da die Juden sandten von Jerusalem / Puffer

vmb zeuten / das sie ihn fragten / Wer bistu

Und er beband vnd leugnet nicht / vnd er beband /

ich byn nicht Christus / Und sie fragten in. Was

demer bistu Elias? Er sprach / Ich bynß nicht.

Bistu eyn Prophet? Und er antwort / Neyn. Da

sprach er zu ihm. Was bistu denn / das wir

es ij

antwort denen geben / die uns gesand haben etwas
 sagstu von dir selbes: **Der** sprach/ich byn eyn rüf //
 sende syhm inn der wüßten/richtet den weg des
 herrn / wie der Prophet **Jsaia**s gesagt hat/ Und
 die gesand waren / die waren von den Pharisæern
 und fragten in vmb sprachen zu im / Was antw
 tustu denn / so du nicht Christus bist / noch

Elias / noch eyn Prophet? **Johannes** antwort
 in und sprach/ Ich tauffe mit wasser / aber er ist
 mitten vnter euch getreten / den ir nicht kennet //
 der ist / der nach mir komen wird / welcher vor
 mir gewesen ist / des ich nicht werd byn / das ich
 segne schuchymen auff löse. **D**iß geschach zu Beth
 araba ienß des **Jordans** / da **Johannes** tauffet.

Nach dem Euangelio singt die ganze Kirche den glauben zu deutsch/ Wir glauben all an eynen Gott.

Darnach gebet die predigt vom Euangelio des sonntags oder festis. Vñ mich dünkt/ wo man die deutsche postillen gar herte durchs iar Les were das beste/das man verordente/die postillen des tages/gang oder ein stuck/auß dem buch dem volck für zu lesen/nicht als leyne umb der prediger willen/die es nicht besser können/sonder auch umb der schwerer vñ setzen wollen/len zuerbueten/wie man sihet vñ spüret an den homilien inn der metten/das etwa eben auch solche weyße gewesen ist / Sonst wo nicht geystlicher verstand vñ der geyst selbst redet durch die prediger (welchem ich nicht will hiemit zil setzen/der geyst leret wol daß reden den alle postillen vñ homilien) so kompts doch endlich dabyn/das eyn yglicher predigen wird/was er will/vñ an stat des Euangelij vñ seyner auflegung/gerüderumb von blau endren gepredigt wird./Den auch das der vsachen eyne ist / das wir die Leipseln vñ Euāgelia/wie sie inn den postillen geordent seyen/behalten/das der geystreychen Prediger wenig seind/die eynen gangen Euāgelisten oder ander buch gewaltiglich vñ nutzlich handeln mögen.

Nach der predigt soll folgen eyne öffentliche paraphras des vater vnser/vñ d vermanung an die so zum sacrament gehen wollen/auff die oder besser weyße/wie folget.

Lieben freunde Christi / weyl wir hie versamlet seind / inn dem namen des heeren / seyn heyliges testament zu empfangen / So vermane ich euch auff die erste das ir ewer herge zu Gott erhebt/mit mir zu beten das vater vnser/wie vns Christus vnser herr gelehret vñ erböhung trostlich zugesagt hat.

Das Gott vnser vater im hymel vns seyne elende fynder auff erden barmhertiglich ansehen wolle/vñ gnade verleihen /das seyn heyliger name vnter vns vñ in aller welt geheyliget werde/durch reyne recht schaffne lere seynes worts / Vñ durch brünstige liebe vnser lebens Wollt gnediglich abwendē alle falsche lere vñ böses leben /darinn seyne werder name gelehret vñ gesehender wird.

Das auch seyn reich zu kome vñ gemehret werde/ alle sündler/verblendte vñ vom teuffel inn sein reich gefangen /zur erkenntnis des rechten glaubens an Jesum Christ seynen sün bringen/ vñ die zal der Christus groß machen.

Das wir auch mit seym geyst gesterckt werden/seynen willen zu thun vñ zu leyden/beyde inn leben vñ sterben/inn guten vñ bösen/allzeyt vnsern willen brechen/opfern vñ tödten.

Wolt vns auch vnser teglich brot geben/für geuyß vñ sörgē des bauchs beueten/sonder vns alles gutt gung zu im versehen lassen.

Wolt auch vns vnser schuld vergebe/wie wir dens

unser schuldigen vergebē/ das unser hertz eyn sich/ er frelich gewyssen für im habe/ vnd für keyner sündē vns nymmer sörchten noch erschrecken.

Wolt vns nicht eyn füren im ansechtunge/sonder helffe vns durch seynen geyst/das fleisch zwingen/ die wolt mit item wesen verachten /vnd den teuffel mit allen seynen tücken überwinden.

Vnd zu lest vns wolt erlösen von allem übel/bey der leyblich vñ geystlich/zeylich vñ ewiglich /welche das alles mit ernste begere/sprechen von hertzen Zime on allen zweyffel glaubend/es sey ja/vñ erhöret im hymel/wie vns Christus zusaget/Das ir bitter glaubt das irs haben werdet/so solt geschehen/Zimen.

Zum andern verneme ich euch im Christo /das ir mit rechtem glauē des testaments Christi warnemet vnd allerneyst die wort/darinnen vns Christus seyn leyb vnd blut zur vergebung schenckē/im hertzen feste fasset/das ir gedentē vñ danckē der grundlosen liebe/die er vns bewyssen hat / da er vns durch seyn blut wō gots zorn/sünd/todt vñ helle erlöset hat/vñ dar/auff ewerlich das brot vnd weyn/das ist seynen leyb vñ blut/zur sicherung vñ pfand zu euch nemet.

Dem nach wollen wir im seynem namen/vñ auß seynem befehl/durch seyn eygene wort das testament also handeln vnd brauchen.

Ob man aber solche paraphrasen vnd vernamung wolle auff der Langel flusz auff die predigt thun/oder

für dem altar/Lass ich frey eym yglichen seyne wolffe. Es sibet/als habens die alen biß her/auff der Langel gethan/daher noch blybē ist/das man auff der Langel gemeyn gebet thut /oder das vater unser für sich thut. Aber die vernamung zu eyner offentlichen beycht worden ist. Den da mit bleibe das vater unser mit ewer kurtzen aufflegung im velt/vnd wirtde des herten gedacht/wie er besolhen hat am abend essen.

Ich wil aber gebeten habē/das man die selbige paraphrasen vnd vernamunge/conceptio seu prescriptio verbis oder auff eyn sonderliche weyse stelle umb des volcks willen/das nicht heutige eyner also /der ander morgen anders stelle /vñ eyn yglicher seyne kunst der weyse/das velt yetze zu mache/das es nichts lernen noch behalten kan. Den es ist ia umb das velt zu leren vñ zu füren zuthun/darumb ifs not/das man die freyheyt hie breche/vñ einerley weyse für im solche paraphrasen vñ vernamung/sonderlich im einerley firschen oder gemeyne für sich/ ob sie eyner andern nicht folgen wollen umb ire freyheyt willen.

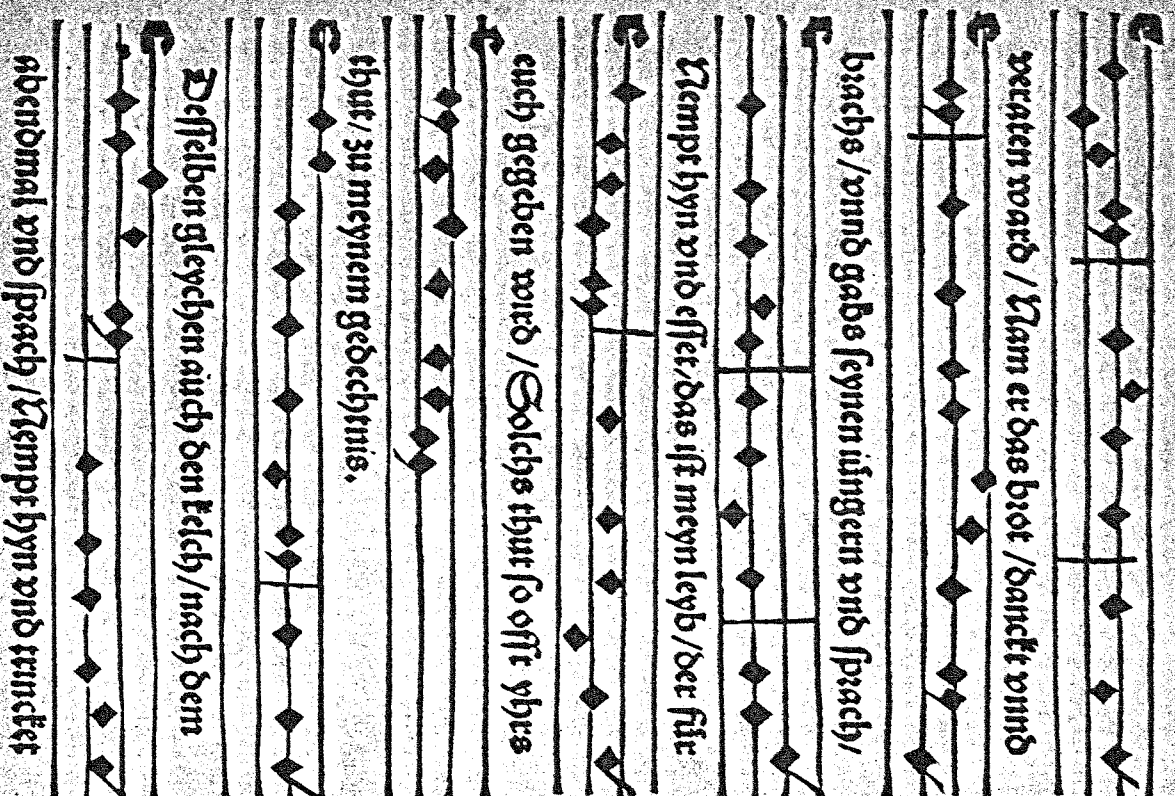
Darnach folget das ampt vnd vernamunge/auff die weyse wie folget.

Exemplum.

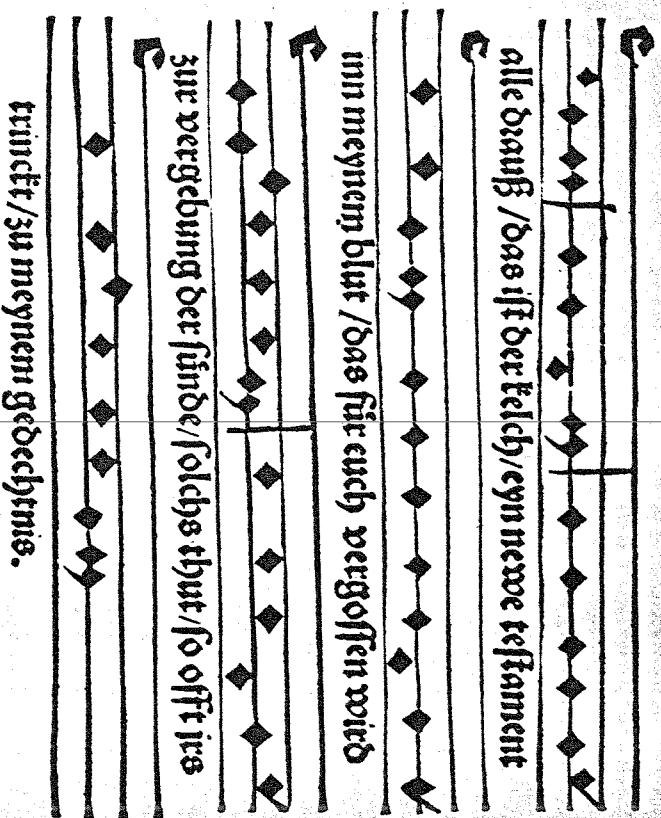


Unser heer Jesu Christ /im der nacht da er

LE



veraten ward / Lam er das brot / danck vnd
 brache / vnd gabs seynen iungen vnd sprach /
 Nemt hyn vnd esset / das ist meyn leyb / der für
 euch gegeben wird / Solchs thut so offt vhs
 thut / zu meynem gedechtnis.
 Desselben gleichen auch den kelch / nach dem
 abendmal vnd sprach / Nemt hyn vnd trincket



alle drauß / das ist der kelch / cyn newe testament
 zu meynem blut / das für euch vergossen wird
 zur vergbung der sünde / solchs thut so offt irs
 trincket / zu meynem gedechtnis.

Es dunckt mich aber das es dem abendmal gemess
 sey / so man flur auff die consecration des brots / das sa
 crament reiche vnd gebe / Ehe man den kelch segenet
 Den so redt beyde Lucas vñ Paulus. Desselben gleys
 chen den kelch / nach dem sie essen hatten ꝛc. Vnd die
 weyl singe das deutsche sanctus / oder das lied / Wort
 sey gelobt / oder Johans huffen lied / Jesus Christus
 vnser heyland Dar nach segene man den kelch vñ gebe
 den selbigen auch / vñ singe was übrig ist von obgenā
 ten liederen oder das deutsche Agnus dei Vñ das man
 seyn ordenlich vñ zuchtig zugehe / nicht man vñ weyb
 sonder die weyber nach dem meynen / darumb sie auch

von eyner ander außsonder orten sehen sollen. Die
man sich aber mit der heymlichen beycht halten solle/
hab ich fünf genug geschriben/ vnd man findet meye-
ne meynunge im buchlein.

Das auffheben wollen wir nicht abthun /sonder
behalten/darinn/das es seyn mit dem deutschen san-
ctus symmet/vñ bedeut/das Chrißtus befohlen hat/
seyn zudecken. Den gleych wie das sacrament wird
leyblich auffgehaben/vñ doch duntter Chrißtus leyb
vñnd blut nicht wird gesehen / also wird durch das
wort der predigt seyner gedacht vñnd erhaben /dazu
mit empfangung des sacraments bekand vñ hoch gee-
ret/vñ doch alles im glauben begriffen vñnd nicht ge-
sehen wird/wie Chrißtus seyn leyb vñ blut für vns ge-
geben /vñnd noch teglich für vns bey Gott /der vns
gnade zurlangen/zeyget vñnd opffert.

Das deutsche Sanctus.

Jesais dem propheten das geschach /das er im
geyst den herrn singem sach./auff eynem hohen

thron inn hellen glantz /seynes kleydes saum
den For füllet gang/Es stunden zween seraph bey
im dakan /Sechs flügel sach er einen yderrn han/
mit zween verbargen sie jr antlig klar/ mit zween
bedeckten sie die füße gar/vñnd mit den andern
zween sie flogen frey/gen ander küssen sie mit groß/
sem schrey/heylig ist Gott der herre zebaoth/
LE ij

heylig ist Gott der herre zebaoth. heylig ist Gott
 der herre zebaoth. Sein eh: die ganze welt erfüllet
 hat / von dem schrey zittert schwel vnd balcken gar
 das hauß auch gang vol rauchs vnd nebel war.

Darnach folget die Collecten mit dem segnen.

Wir dancken dir almechtiger herr Gott / das du
 vns durch dise heylsamen Gabe hast erquicket / vnd bit
 ten deyne barmherzigkeyt / das du vns solchs geden
 en laßest zu starckem glauben gegen dir / vnd zu brunn
 stiger liebe vnter vns allem / umb Jesus Christus vns
 fers herren willen / Amen.

Der herr segne dich vnd behüte dich.
 Der herr erleuchte seyn angesicht über dir / vnd sey
 dir gnedig.
 Der herr hebe seyn angesicht auff dich / vnd gebe

dir sey. *Exercitatio* oder übung der melodien.
 Auf das man sich wol lerne schicken in melodien
 en / vnd wol gewone der Colon / Comaten / vnd der
 gleichen pausen / seze ich hie noch eyn exempel / In
 ander mag eyn andere nemen.

Die Epistel.

So schreyt S. Paul der heylig Apostel Je
 su Christi / zu den Römern. Dafür halt vns
 ydeman / nemlich für Christus diener / vnd
 haßhalter über Gottes gehymnis / Nun sucht
 man nicht mehr an den haßhaltern / denn das

sie trewer funden werden. Nit aber ifs eyn ge-
 rings / das ich von euch gerichtet werde / oder
 von eynem menschlichem tage. Auch richte ich
 mich selbst nicht / Ich byn wol nichts nur be-
 rouft / aber dar in byn ich nicht gerechtfertiget /
 Der herr ifs aber der mich richtet / Darumb rich-
 tet nichts für der zeyt / biß der herr kome / welch

er auch weit auß liecht bringen was im finstern
 verborgen ist / vñ den rat der hertzen offenbarn,
 als dan weit eynem yglichen vñ Gott lob widersta-
 ren. Solche aber lieben brüder / hab ich auff mich
 vñ Apollo gebreuet / imd erret willen / das ie
 an vns lernet / das niemant höher von sich hal-
 te / denn igt geschreyben ist / auff das sich nicht

eyner wider den andern umb yemands willen
 aufblase. Denn wer hat dich für zogen: was
 hastu aber / das du nicht empfangen hast? was
 schämest du dich denn / als der es nicht empfan-
 gen hettes? Je seit schon sat worden / je seit schon
 reich worden / je hirschet on vns / vnd vult Gott
 je hirschet / auff das auch wir mit euch hirsche

en möchten. Das Euangelium.
 höret zu dem heyligen Euangelion. So spricht
 Jesus Christus zu seinen iüngern / Nieman-
 kan zweyen herren dienen / entweder / er wird ey-
 nen hassen / vnd den andern lieben / oder wirt
 einem anhangen / vnd den andern verachten / Je-
 kund nicht Gott dienen vnd dem Mammon / dar

umb sag ich euch / forget nicht für ewer leben /
was ir essen und trincken werdet / auch nicht für
eweren leyb / was ir ansehen werdet / Ist nicht
das leben mehr denn die speiß und der leyb mehr
denn das kleyd: Sehet die vögel vnter dem hymel
an / sie scheuen nicht / sie ernden nicht / sie samlen
nicht im die schewen / und ewer hymelicher vater

neret sie doch / Seyt ir denn nicht viel mehr denn sie
Wer ist vnter euch der seyner lenge eyne elle zu setzen
möge / ob er gleich dumm forget warum for
get yhr denn für das kleyd: Schawet an die lilien
auff dem feld wie sie wachsen / Sie ernden nicht /
auch mehn sie nicht / Ich sage euch / das auch
Salomon in aller seyner herrlichkeit nicht beley //

der gewesen ist / als der selbigen eyns. So dann

Gott das graß auff dem selb also fleyhet / das

doch heute sehet / vnd morgen in den ofenge

worffen wirt / sollt er das nicht viel mehr euch

thun: **D**ie fleyen gläubigen / darumb sollt ir nicht

für sorgen vnd sagen / was werden wir essen / was

werden wir trincken / wo mit werden wir vns

fleyden? Nach solchem allen trachten die heyden /

Denn ewer hymelischer vater weys / das ir des als

les bedürfft / Tracht am essen nach dem reych

Gottes / vnd nach seynere gerechticheyt / So wirt

euch solchs alles zusallen. Darumb forget nicht

für den andern morgen / den der morgen tag wirt

für das seyne sorgen. Es ist genug / das eyn yglich

Die

tag seyn eygen abel habe.

Das sey gesagt vom teglichen Gottes dienst /
vnd vom wort Gottes zu leren / allermeyst für die
iugent auff zu zihen vnd für die eynseltigen zu rey-
gen. Denn die ienigen / so auß fürwitz vnd lust new-
er dinge geth zu gaffen / sollen solichs alles gar balde
müde vnd überdüßlig werden / wie sie biß her auch
im dem lateinischen Gottes dienst gethan haben / da
man inn den kirchem teglich gesungen vnd gelesen
hat / vnd dennoch die kirchen wußt vnd ledig blye-
ben seind / vnd schon bereyt auch im deuschlichen thun
Dacumb ist das beste das solcher Gottes dienst /
auff die iugent gesetzet werde / vnd auff die eynsel-
tigen / so zusatz er zu komen. Es will doch bey den an-
dern / wider gesetz noch ordnung / noch vermanen /
noch treiben helfen / die laß man faren / das sie wil-
liglich vnd frey lassen im Gottes dienst / was sie un-
willig vnd ungerne thun / Gott gefallen doch ge-
zwungene dienst nicht / vnd seind vergeblich vnd
verloren.

Über mit den seßen / als Weynachten / Ostern /
Pffingsten / Michaelis / Purificationis / vnd der gley-

chen / muß es geben / wie biß her / lateinisch / biß man
deusch gesang gung dazu habe. Denn dis werck ist
im anheben / darumb ist noch nit alles bereyt / was
dazu geböt / alleyne / das man wisse wie es auffeyner
ley weyse solle vnd möge zugehen / das der mancher-
ley weyse tad vnd maß gesunden werde.

Die fasten / Palmtag / vnd matterwochen lassen
wir bleyben / nicht das wir yemand zu fasten zwingen
sonder das die Passion vnd die Leuangelia / so auff die
selbige zeit geordnet seind / bleyben sollen / doch nicht
also / das man das hunger tuch / palmen schneßen / bil-
de decken / vnd was des gaudel wercks mehr ist / hal-
ten / oder vier Passion singen / oder acht stunden am
Karfreitag an der Passion zu predigen haben / sonder
die matterwoche soll gleych / wie ander wochen sein /
on das man die Passion predige / des tages eyne stun-
de / durch die woche / oder wie viel tage es geduhet /
vnd das sacrament neme / wer do wil / Denn es soll ia
alles / umb des worts vnd sacramenten willen vnter
den Christen geschehen im Gottes dienst.

Summa / diser vnd aller ordnung ist also zu ge-
brauchen / das wo eyn mißbrauch drauß wird / das
man sie flur abthun / vnd eyne andere mache / gleych
wie der Königzechias die ehernen schlange / die doch
Gott selbs befolhen hatte zu mache / darumb zu brach
vnd abthet / das die synder Israel derselbigen miß-
brauchen / beim die ordnung sollen zu foderung des

glaubens vnnß der liebe dienen / vnnß nicht zu nach-
seyß des glaubens. Denn sie nun das nicht mehr thun
so seind sie schon todt vnnß abe / vnnß gelten nichts
mehr / gleich als wenn eyn gute münge verfeltsch /
vnnß des mißbrauchs willen auffgehoben vnnß ge-
endert wird / oder als wenn die neuen schuch alt wer-
den vnnß drucken / nicht mehr getragen / sonder weg
geworffen vnnß ander gekaufft werden. Ordnung
ist eyn eusselich ding / sie sey wie gut sie will / so kan sie
im mißbrauch gerotten / Denn aber ist nicht mehr
eyn ordnung / sonder eyn vnordnung / darvmb stehet
vnnß gult Eynes ordnung / von vñr selbs etwas / wie
biß her die Töpffliche ordnung geachtet seind gewes-
sen / sonder aller ordnung leben / wurde krafft vñd tug-
ent / ist der rechte brauch / sonst gult sie vñd tug gar
nichts / Gottes geyst vnnß gnade sey mit vñns allen.
Amen.